

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrertag, der zu Ende Juli 1880 in Newark abgehalten wurde. Echt neuweltlich lautet der Abschnitt: „Der Kommers in der Apollohalle.“ Schon gegen 8 Uhr fanden sich Männlein und Fräulein zahlreich ein. Um 9 Uhr wurde die Versammlung zur Ordnung gerufen (eröffnet). Dem erwählten Präsidenten musste eine Assistentin zur Seite gegeben werden, da er erklärte, ohne eine solche nicht fungieren zu können. Die Geister thauten auf. Humoristische Vorträge versetzten sie alsbald in die heiterste Stimmung. Mit Staunen erkannten die Ostamerikaner, wie die Lehrerinnen aus dem Westen es ganz vorzüglich verstehen, „Komment zu kneipen“.

— Der neue Unionspräsident Garfield war einmal Schulmeister! Das Kalendarium seines Lebenslaufes lautet: Mit 14 Jahren an der Hobelbank, mit 16 Leinpfad junge (Pferdetreiber zum Schiffrecken) am Ohiokanal, 18: Lehrerseminarist, 21: öffentlicher Lehrer, 23: Student an einem Kollege, 27: Professor an einem Kollege, 29: Senator im Staat Ohio, 30: Regimentsoberst, 31: Brigadeoberst, 32: Generalstabschef, 33: Kongressmitglied, 48: Senator, 49: Bundespräsident!

Der Fortbildungsschüler, das Lehrmittel für die obligatorische Fortbildungsschule des Kantons Solothurn, wird auf Verlangen auch Schulen anderer Kantone geliefert. Er erscheint alle 14 Tage, 20 Seiten stark, während des Winters 10 Mal, und ist zu dem Preise von 70 Rp. für 10 Nummern zu beziehen. Um zu zeigen, wie reichhaltig und praktisch das Lehrmittel angelegt ist, theilen wir eine Uebersicht über den Inhalt des 3. Heftes mit. Der Umschlag enthält: Taxen für Telegramme, Zeitvergleichung, Münzvergleichungstabelle, Geschwindigkeiten, Maass- und Gewichts-Bezeichnungen, Heizkraft der Brennmaterialien, Schwinden der Kartoffeln, Milchertrag, Futterbedarf der Haustiere, spezifische Gewichte. Diese Zusammenstellungen dienen den Rechnungsbeispielen als Grundlage. Sodann: Sempacherlied von Bosshard, Fabel von Pestalozzi, das Erdbeben von Wagram, von Prof. Lang; vom Geld, von Kaiser, der erste einer Serie von Artikeln volkswirtschaftlichen Inhalts; Solon; was die Natur selbst zur Bearbeitung des Bodens thut, von Tschudi; Rekrutenbrief, Briefeingänge; Zeugnisse; Rechnungsaufgaben; die 8 alten Orte, der Pfaffenbrief, die Schlachten von Sempach und Näfels; der Kanton Glarus. — Das gediegene und billige Lehrmittel verdient nicht nur Einlass in die Fortbildungsschulen, sondern auch in die Familien; dem keiner Schule angehörenden, aber auf Fortbildung bedachten Jüngling könnte nicht leicht passender Stoff geboten werden.

Kindergüsse. Illustriertes Lehr-, Lern- und Unterhaltungsbüchlein, enthaltend Heimatsbildchen, Geschichtchen und Reime nebst Anweisung zum ersten Unterricht von Hans Kaspar Kreis,

Lehrer in Oberstrass-Zürich. Zürich, Cäsar Schmidt. 1881. Preis Fr. 1. 50.

Das Büchlein will nicht als Lehrmittel gelten, sondern bloss den Schulunterricht unterstützen, indem es den Kleinen Stoff zu nützlicher Beschäftigung bei Hause bietet und den Eltern und grösseren Kindern Anhaltspunkte an die Hand gibt, mit Hilfe deren sie das Lehramt versehen sollen.

Am schwierigsten wird das letztere die reinen Lautirübungen zu behandeln verstehen; jedenfalls müssten hiefür noch deutlichere Winke gegeben werden, als das Büchlein sie bringt. Ganz vortrefflich sind dagegen die kleinen Lesestücke in Schreibschrift und die Reime und Sätzchen zur ersten Uebung der Druckschrift. Ebenso gut redigirt finden wir die Heimatsbildchen zur Entwicklung der ersten geographischen Begriffe und die beigegebenen Kärtchen; nur sind leider alle Eltern, die nicht in Oberstrass wohnen, und diesen Stoff behandeln wollen, genöthigt, die Hauptsache analog der Vorlage neu zu konstruieren. Das Werthvollste liegt unbedingt in den aus dem warmen Leben geschöpften, einfach und kindlich geschriebenen Geschichtchen; — ein prächtiger Lesestoff für Schüler der zweiten und dritten Elementarklasse. Den Schluss bilden etwa 50 Originalpoesien in Prosa und Schriftsprache, — unter denen mehrere recht gelungen und durch gute Bildchen (von F. Graf) belebt sind. — Das Werklein ist schön ausgestattet, und es eignet sich um seines guten Inhalts willen jedenfalls viel mehr zu einem Kindergeschenk, als die meisten von den Bilderbüchern, die in den Schaufenstern unserer Buchhandlungen prangen, mit ihren grellen und grotesken Bildern die Augen reizen und darum so viele Käufer finden.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweizer. Schulausstellung.

Nächsten Samstag, den 8. Januar 1881, findet Nachm. 2 Uhr in der Aula, Fraumünsteramt Zürich, folgender Vortrag statt:

Geschichtsbilder von Langl.

Referent: Hr. Prof. Vögelin.

Die Direktion.

 Wer vorliegende Nr. 1 nicht refüsirt, wird als Abonnent betrachtet.

Liederstraus.

Auserlesene Lieder für eine Singstimme mit erleichterter Klavierbegleitung.

- Heft I. die schönsten Volkslieder
- „ II. ausgewählte alte und neue Lieder
- „ III. die bekanntesten Lieder von Beethoven, Curschmann, Schubert und Weber
- „ IV. Mendelssohn's beliebteste Lieder.

Preis jedes Heftes eleg. ausgestattet Mk. 1. —
Heft 1—4 in einem Bande eleg. broch. nur 3 Mk.

Erheiterungen.

12 beliebte Salonstücke. Opern, Liedertranscriptionen und Tänze, für Klavier leicht bearbeitet von C. F. Brunner.
Op. 152. Preis pro Stück 75 Pfg. Nr. 1—12 zusammen in 1 Bande nur Mk. 1. 50.

Reiser's Universalklavierschule,

beste und billigste, 150 grosse Folioseiten eleg. broch. nur 3 Mk.

Schröder's Preisviolinschule,

neue billige Ausgabe in prachvoller Ausstattung.
Heft 1—5 zusammen in einem Bande eleg. broch. nur 3 Mk.

P. J. Tonger's Verlag, Köln a/Rhein.

Kantonsschule Solothurn.

¹ In Folge Todfall ist die Stelle eines Professors für **Physik** und **Chemie** an der Kantonsschule in Solothurn zu besetzen. Wöchentliche Unterrichtsstunden höchstens 24. Besoldung Fr. 3200 nebst Altersgehaltszulage. Bewerber haben bis 1. Februar 1881 ihre Anmeldung unter Beifügung ihrer Zeugnisse und einer kurzen Darstellung ihres Lebens- und Bildungsganges dem unterzeichneten Erziehungsdepartement einzureichen.
Solothurn, 30. Dez. 1880.

Für das Erziehungs-Departement:
A. Brosi,
Regierungsrath.

Im Verlags-Magazin in Zürich erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Grundgedanken und Vorschläge zu einem deutschen Unterrichtsgesetz. Von Dr. Paul Schramm. Preisgekrönt vom „Verein für Reform der Schule“ in Berlin. Fr. 1. 25.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.